

Auftrag der Fraktionen der SP (Sprecher Dieter Egli), der Grünen (Sprecher Hansjörg Wittwer), der GLP (Sprecher Beat Flach) und der EVP (Sprecher Roland Bialek) vom 29. März 2011 betreffend Erarbeitung eines aargauischen Energieszenarios ohne Atomenergie

Text:

Der Regierungsrat erarbeitet auf der Basis eigener oder im Auftrag erstellter Grundlagen sowie der INFRAS- und TNC-Studie vom 7. Mai 2010 ein aargauisches Energieszenario ohne Atomenergie.

Begründung:

Schon heute zeichnet sich ab, dass die Schweiz und der Aargau mit grosser Wahrscheinlichkeit auf den Bau neuer Atomkraftwerke verzichten werden, sodass eine Neubeurteilung des gesamten Energiebereichs dringend notwendig ist.

Die im Auftragstext erwähnte Studie "Stromeffizienz und erneuerbare Energien – wirtschaftliche Alternativen zu Grosskraftwerken" zeigt auf, dass

- der von den Stromunternehmen für das Jahr 2035 prognostizierte zusätzliche Strombedarf von 30 TWh allein mit Effizienzmassnahmen und erneuerbaren Energien abgedeckt werden kann,
- Investitionen in Effizienz und Photovoltaik, Windkraft, Biomasse oder Geothermie wirtschaftlicher sind, eine höhere Wertschöpfung bringen und wesentlich mehr Arbeitsplätze schaffen als die Energieproduktion durch neue Atomkraftwerke,
- mit ökologischer Stromproduktion und Energiesparmassnahmen der kumulierte CO₂-Ausstoss bis 2035 um über 30 Millionen Tonnen reduziert werden kann, während dieser bei der "Variante AKW" um rund 36 Millionen Tonnen zunimmt,
- das Risikopotenzial im Szenario "Stromeffizienz und erneuerbare Energien" in allen Bereichen - Finanzen, Politik, Gesundheit, Umwelt - wesentlich geringer ausfällt als mit einem AKW-Grosskraftwerke-Modell.

Aufgrund der grossen Wahrscheinlichkeit, dass spätestens ab Mitte der Zwanzigerjahre der Aargau und die Schweiz über keine Atomkraftwerke mehr verfügen werden, wird der Regierungsrat aufgefordert, innert nützlicher Frist eine Energiestrategie auszuarbeiten, die aufzeigt, mit welchen Massnahmen der Stromverbrauch gesenkt, die erneuerbaren Energien gefördert und die Energieeffizienz gesteigert werden können, sodass die aargauische Energiezukunft auch ohne Atomkraftwerke gewährleistet ist.

Unterzeichnet von 42 Mitgliedern